



*Anja (links) mit drei weiteren Rotary-Austauschschülerinnen im Rotary-Blazer*

Mi año de intercambio:

**MÉXICO**

Mein Name ist Anja Schwietert und vom August 2004 bis zum Juli 2005 war ich als Rotary-Austauschschülerin in Mexiko.

Rotary ist eine weltweite Organisation, die sich für allgemeinnützige Zwecke einsetzt (z.B. Errichtung erster öffentlicher Toilette in Chicago). Der Jugendaustausch ist nur ein einzelner Wirkungsbereich. Bei einem Rotary Jugendaustausch müssen nur die Kosten bezahlt werden, die auch wirklich anfallen, d.h. der Flug, die Visakosten, und die Kosten, die durch die Vermittlung entstehen. Man verpflichtet sich aber, parallel zu seinem eigenen Austauschjahr einen Austauschschüler aus einem anderen Land in seinem Haus aufzunehmen.

Ich habe mich schon in den Sommerferien 2003 bei dem Nienburger Rotary Club nach einem Austauschjahr erkundigt. Dort hat man meine Daten aufgenommen und noch vor den Herbstferien wurde ich zu einem Treffen mit anderen Interessierten eingeladen, wo wir informiert wurden über die Kosten, den Ablauf und die Regeln. Auch durften wir unsere Länderwünsche angeben. Eigentlich ist jedes Land der Erde für ein Austauschjahr möglich, wenn dort Rotary International existiert. Einzelne Länder sind in mehrere Rotary Distrikts aufgeteilt und diese wiederum in mehrere Clubs. In den Herbstferien habe ich dann meine Application Form geschrieben, und im Dezember wurde mir mitgeteilt, dass mein Austauschjahr Mexiko sein wird. Bis zum Mai 2004 hatten wir mehrere Vorbereitungstreffen. Seit März 2004 hatte ich auch Kontakt zu meiner ersten Gastfamilie.

Der Ort, in dem ich 11 Monate gelebt habe, heißt Teziutlán und ist 100 000 bis 200 000 Einwohner groß. Teziutlán liegt ungefähr 5 Autostunden östlich von der Hauptstadt México DF. Das Wetter war dort unerwartet schlecht: Da es um die 2500 m hoch liegt, ist es dort nicht viel wärmer als hier in Deutschland, es regnet viel und ist oft neblig. Neben mir gab es dort noch zwei andere Rotary Austauschschüler: Einen Brasilianer und eine US-Amerikanerin. Insgesamt habe ich in drei Gastfamilien gelebt. Der erste Wechsel fand im Januar statt, der zweite im April und im Juni habe ich noch ein drittes Mal zu meiner ersten Gastfamilie zu-

rückgewechselt. Der Gastfamiliendausch ist eine Regel Rotarys und der Zweck besteht darin, dass im Falle von Problemen mit einer Gastfamilie man immer die Möglichkeit hat, die Familie zu tauschen. Außerdem hat jede Familie eigene Gewohnheiten und Bräuche, so dass man das Austauschland auch aus mehreren Perspektiven kennenlernt. Ich bin dort auf eine Preparatoria gegangen, was in Mexiko die letzten drei Schuljahre beinhaltet. Wie in allen mexikanischen Schulen wurde dort um 7:30 Uhr, bei Schulbeginn, die große Pforte geschlossen, so dass bis 13:40 Uhr niemand mehr die Schule verlassen oder betreten konnte.

Am Anfang hatte ich große Schwierigkeiten, da ich auch mit einem Wortschatz von ungefähr 10 Worten Spanisch nach Mexiko gereist bin. Dadurch ist es für mich natürlich am Anfang schwierig gewesen, mich zu verständigen, geschweige denn, am Unterricht teilzunehmen. Aber man lernt die Sprache unheimlich schnell, wenn man sich auch bemüht. Anfangs hatte ich zwei Mal in der Woche Spanischunterricht (meine Lehrerin konnte kein Wort Englisch oder Deutsch!) und innerhalb von ungefähr vier Monaten konnte ich relativ gut verstehen und auch reden.

Ein weiterer Punkt, der mir anfangs einige Probleme bereitet hat, war das Essen. Mexikanisches Essen ist sehr scharf, in allem und jedem ist Chili enthalten, bis hin zu den Süßigkeiten. Doch auch das PICANTE habe ich zu schätzen gelernt, auch wenn ich mich an einige Sachen, wie Sesos (Gehirn) oder Panza (Pansen) nie so ganz gewöhnen konnte. Es hat auch nicht lange gedauert, bis ich dort Freunde gefunden habe. Einerseits waren wir drei Austauschschüler sehr eng befreundet, da wir alle in der gleichen Lage waren, aber andererseits hatte ich dort auch wirklich sehr gute mexikanische Freunde, mit denen ich viel unternommen habe, z.B. sind wir nachmittags ins Café oder ins Kino oder abends zusammen ausgegangen (in Mexiko geht man hauptsächlich in die Disco). Es gab kaum einen Tag, den ich komplett in meinem Haus verbracht habe.

Während des Jahres wurden mehrere Treffen in Puebla (der Hauptstadt des Bundeslandes Puebla, in dem ich gewohnt habe) veranstaltet, bei denen sich alle Rotary Exchange Students aus meinem Distrikt versammelt haben. Wir waren um die 40 Austauschschüler aus insgesamt 14 Ländern (darunter z.B. Dänemark, Frankreich, Australien, Japan...) Im Februar gab es auch eine zwei Wochen lange Reise, die „Ruta Maya“, in den Südosten Mexikos, der Touristenregion. Diese Reise haben fast alle Austauschschüler aus dem Distrikt mitgemacht. Auf dieser Reise hatten wir alle eine Menge Spaß und sind wirklich zu einer Gruppe zusammengewachsen.

Mein Austauschjahr ging viel zu schnell vorüber. Der Abschied fiel mir unheimlich schwer, denn ich habe in Mexiko drei neue Familien zurückgelassen und viele liebe Freunde. Und nicht nur in Mexiko: Dank des Austausches habe ich Menschen aus aller Welt zu Freunden gewonnen, eine neue Sprache gelernt und unzählige wertvolle Erfahrungen gemacht. Auch wenn das Jahr nicht immer leicht für mich gewesen ist, würde ich mich ohne nachzudenken noch einmal für einen Austausch entscheiden.

*Anja Schwiertert*